

DRUCKEN

LESEBRIEF

ALS E-MAIL SENDEN

SCHLIESSEN

**Sonnenkinder: Vorsitzender Uwe Detken kritisiert Gemeindevertretung****„Kurzfristig: Lösung wichtig“**

Birkenau. Von den Großen kommt zu wenig für die Kleinen. Für den Vorstand des Kinderbetreuungsvereins „Sonnenkinder“, der in der Kindergruppe „Weschnitzpiraten“ ein Betreuungsangebot auch für Kinder unter drei Jahren anbietet, ist die langwierige Entscheidungsfindung innerhalb der gemeindlichen Gremien unverständlich. Der Vorsitzende des Vereins, Uwe Detken, kritisiert eine „Tatenlosigkeit“ der Gemeinde Birkenau an der bedarfsgerechten Betreuung der unter Dreijährigen, die seit diesem Jahr gesetzlich verankert ist. „Seit acht Jahren arbeitet der Verein mit viel ehrenamtlicher Arbeit an dem Ziel, das vorgeschriebene Betreuungsangebot für Kinder im Alter von einem bis drei Jahren sicherzustellen. Dass vonseiten der Gemeinde und der Gemeindevertretung so wenig Interesse an der Erfüllung dieser Aufgabe besteht, überrascht mich.“

**Notfallplan sorgt für Kritik**

Auslöser der Kritik ist die Haltung der Gemeindevertretung bezüglich eines von der Gemeindeverwaltung befürworteten Notfallplans für das Nebengebäude des Rathauses, in dem die Kinderbetreuung stattfindet. Dort wurde Anfang des Jahres gesundheitsgefährlicher Schimmelbefall festgestellt und dieser auch zeitnah beseitigt. Dennoch sind sich die Baufachleute einig, dass dieses Problem in dem alten Haus in der Nähe der Weschnitz durch eindringende Feuchtigkeit jederzeit wieder auftreten kann. Sollte dies der Fall sein, ist von einem auf den nächsten Tag eine Fortführung der Betreuung der Kinder an dieser Stelle nicht mehr möglich.

**Kritik des Vorsitzenden**

Den Antrag, der von Bürgermeister Helmut Morr an die Gemeindevertretung herangetragen wurde, einen Vorratsbeschluss zu fassen, nach dem der Verwaltung kurzfristig 50 000 Euro zur Verfügung stehen, um eine Lösung für die Weiterführung der Betreuung an selber Stelle durch geeignete Wohncontainer zu ermöglichen, wurde von dem Gremium abgelehnt. Begründet wurde das unter anderem mit der Auffassung, dass das Geld in einer dauerhaften Lösung des Problems besser angelegt sei – eine Haltung, die der Vorsitzende des Vereins scharf kritisiert: „Dass das Gebäude marode ist und dass durch möglichen Schimmelbefall kurzfristig eine kritische Situation für die Betreuung auftreten kann, ist auch schon in Gesprächen mit der Kindergartenkommission zur Sprache gebracht worden und müsste den Politikern seit dem Jahr 2011 bekannt sein.“

Detken hob hervor, wie wichtig ein Handlungskonzept für diesen absehbaren Notfall sei. „Dass das Gebäude mittelfristig nicht für den vorgesehenen Zweck taugt, steht schon lange fest. Aber dass auch eine kurzfristige Lösung abgelehnt wird, ist sehr frustrierend. Man bekommt den Eindruck, dass an dieser Stelle eher über eine Ware, nicht aber über die Situation von Kindern gesprochen wird.“ Gerade das zeitliche Problem des Schimmelbefalls im evangelischen Kindergarten habe doch sehr deutlich gemacht, wie wichtig eine kurzfristige Handlungsfähigkeit für die Verwaltung sei. Gänzlich unverständlich findet Detken die Mehrheitshaltung in der Gemeindevertretung angesichts der Tatsache, dass der Verein mit der Gemeindeverwaltung in einem intensiven Dialog gestanden hatte und aus Vereinssicht auch tragfähige Konzepte entwickelt worden seien.

Dennoch hält Detken an einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Verein und Gemeinde fest: „Wir sind bereit, unser Wissen und unser Engagement in ein tragfähiges Konzept einzubringen.“

**Bereit für neue Herausforderungen**

Der Verein habe in der Vergangenheit sehr deutlich gezeigt, dass die Weschnitzpiraten ein fester Bestandteil in der Betreuung der Kleinsten der Gemeinde sind. „Als Vorreiter der U3-Betreuung ist es uns gelungen, eine professionelle und stark nachgefragte Einrichtung zu etablieren“, sagte Detken, der sich und seine Mitstreiter als bereit für neue Herausforderungen sieht, um einen Fahrplan für die Zukunft zu erstellen.

Detken appelliert aber gerade an die Kommunalpolitiker, Entscheidungen zu treffen, die dem Verein sowohl mittelfristige als auch kurzfristige Perspektiven bietet, seine Arbeit fortzusetzen. uf

DRUCKEN

LESEBRIEF

ALS E-MAIL SENDEN

SCHLIESSEN